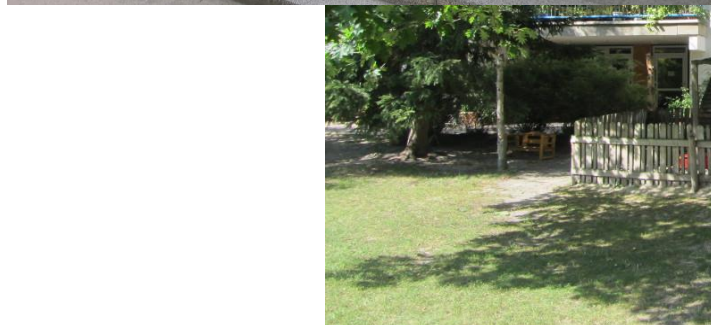


Konzeption

Kindertagesstätte Otto-Krüger-Zeile 4



Inhalt

Daten der Integrationskita „Zwergenvilla“	3
Die IB Berlin-Brandenburg gGmbH	3
Vorstellung der Kita	4
Vernetzung	4
Raum	5
Sozial-emotionale Kompetenz	5
Kulturelle Vielfalt	6
Mädchen und Jungen sind verschieden (Gender)	7
Partizipation	7
Sprache und Kommunikation	8
Tagesgestaltung	9
Begrüßung und Verabschiedung	10
Mahlzeiten und Ernährung	10
Gesundheit und Körperpflege	11
Ruhen und Schlafen	11
Spiel (Bauen und Konstruieren, Rollenspiel, ...)	12
Bildende Kunst, Musik und Tanz	13
Natur-, Umgebungs- und Sachwissen	13
Integration	14
Eingewöhnung	14
Übergänge	15
Zusammenarbeit mit Familien	16
Beschwerdemanagement	16
Qualitätssicherung	17
Schutzkonzept	19

Daten der Integrationskita „Zwergenvilla“

Träger:	IB Berlin-Brandenburg gGmbH
Anschrift:	Otto-Krüger-Zeile 4 12459 Berlin
Leitung:	Heike Teuscher
Telefon:	030 5350493
Telefax:	030 53013450
E-Mail:	Heike.Teuscher@ib.de
Öffnungszeiten: Schließzeiten:	Montag bis Freitag von 06:00 bis 18:00 Uhr ca. 10 Schließtage im Jahr; keine Schließzeit im Sommer
Betreuungsangebote:	4 bis 12 Stunden
Gebäude/Außenanlage:	1983 erbaut, drei Etagen, großer Garten
Pädagogische Mitarbeiterinnen:	27
Mitarbeiterinnen Küche:	4

Die IB Berlin-Brandenburg gGmbH

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem eingetragenen Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Jährlich helfen seine mehr als 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 700 Einrichtungen und Zweigstellen an 300 Orten rund 350.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei der beruflichen und persönlichen Lebensplanung.

In der IB Berlin-Brandenburg gGmbH betreuen ca. 960 MitarbeiterInnen im Durchschnitt 7.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in mehr als 30 Tätigkeitsfeldern. Soziale Arbeit zählt ebenso zu unseren Kompetenzen wie Berufsorientierung, schulische und berufliche Bildung, Migrationsarbeit, Freiwilligendienste und internationale Projekte.

Wir beraten Menschen, die sich in sozial schwierigen Lebenslagen befinden und unterbreiten Hilfsangebote. Wir engagieren uns in der beruflichen Bildung und Integration von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen.

Die Kita Otto-Krüger-Zeile 4 gehört zum Betrieb Berlin Nordost der IB Berlin-Brandenburg gGmbH.

Vorstellung der Kita

Die Kita liegt in einem Wohngebiet in einer verkehrsberuhigten Zone in Oberschöneweide. Sie ist zu Fuß, aber auch mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Die Wuhlheide mit dem FEZ, eine Kleingartenanlage und mehrere öffentliche Spielplätze sind unmittelbare Ausflugsziele im Kita-Alltag.

In der Otto-Krüger-Zeile 4-6 sind zwei Kitas unter einem Dach: Der rechte Eingang führt zu unserer Nachbar-Kita „Pustebume“, der linke Eingang führt zu uns.

Unsere Kita besuchen 132 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Die Kinder werden in neun Gruppen von je zwei Erzieherinnen betreut. Wir sind bestrebt, dass die Erzieherinnen die Kinder von ihrem ersten bis zum letzten Tag bei uns begleiten. Wir arbeiten in altershomogenen Gruppen, d. h. in einer Gruppe sind immer Kinder eines Schuljahrganges.

Vernetzung

Unsere Kita ist fester Bestandteil des Wohngebiets. Gemeinsam mit unseren Erzieherinnen entdecken die Kinder täglich ihr Kita-Umfeld. Sei es durch Spaziergänge, bei denen sie die Infrastruktur kennenlernen und nutzen oder auch Kontakte zu Nachbarn aufbauen.

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen/Fachleuten zusammen:

- Jugendamt
- Gesundheitsamt

- Schulen
- Sozialpädiatrisches Zentrum der Lebenshilfe e. V.
- Ärzte und Therapeuten
- andere IB-Einrichtungen
- andere Kitas und Träger

Raum

Unsere Kita ist Lebensraum der Kinder, den sie täglich neu erleben und erobern. Neben den Gruppenräumen können die Kinder über folgende Aktionsräume und Aktionsbereiche verfügen:

- Atelier: zum Basteln, Malen und Gestalten, auch mit Alltagsmaterialien
- Mehrzweckraum mit Lernwerkstatt: zum vorschulischen Lernen und Experimentieren, für Yoga, Psychomotorik und Bewegungsspiele, für interne Veranstaltungen
- Sportraum: für die Fitness
- Traumzimmer: zum Entspannen
- Bibliothek: zum Ansehen, Vorlesen und Ausleihen von Büchern
- Treppenhaus mit Marmorbahn: zum Freispiel

Weiterhin lädt der große Garten mit der Dreiteilung Sandkasten – Rasenfläche - Pflasterstrecke und den Klettergerüsten, Rutschen, Hütten, Wippen und der Wasserstrecke die Kinder zum vielfältigen Spiel ein.

Sozial-emotionale Kompetenz

Von Geburt an ist der Mensch auf sozialen Austausch angewiesen. Bereits unsere jüngsten Kinder bringen eine Vielzahl an sozialen Erfahrungen mit, welche sie im Kita-Alltag erweitern und festigen. Im Kontakt mit unseren Erzieherinnen und den anderen Kindern entwickeln sie die Fähigkeit, sich auf eine Gruppe einzulassen, erfahren durch ihr Tun - Gestik, Mimik, Lautäußerungen, Berührungen/Anfassen -, dass sie etwas für sich und andere bewegen können. In der Interaktion mit den Kindern und Erzieherinnen lernen sie, die

unterschiedlichen Emotionen zu deuten. Durch gemeinsame Erlebnisse stärken wir die soziale Kompetenz eines jeden Kindes in der Kita. Erste Absprachen und Regeln, die für das Miteinander und für die eigene Entwicklung wichtig sind, werden von ihnen kennengelernt und nach und nach eingehalten.

Mit zunehmendem Alter gehen die Kinder freundschaftliche Beziehungen ein, gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen werden ausgebaut und darüber erweitern sie stetig ihr Repertoire an Kompetenzen. Sie lernen zu teilen, zu tauschen und bieten sich die Spielmaterialien gegenseitig an. Sie begeben sich in Rollen, können ihre Gefühle immer klarer benennen und sind immer mehr in der Lage, Regeln auszuhandeln und einzuhalten.

Wir unterstützen diesen Prozess, indem wir den Kindern ausreichend Zeit zum Spielen lassen. Denn hierbei entwickelt jedes Kind wichtige Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst, mit anderen und in Bezug auf die Gemeinschaft.

Kulturelle Vielfalt

In unserer Kita treffen Kinder unterschiedlicher Kulturen, Nationen und Religionen aufeinander. Indem sie miteinander spielen, sich erleben und kommunizieren, lernen sie voneinander und miteinander. Sie erkennen, dass Menschen verschieden sind, aber auch Gemeinsamkeiten haben.

Uns ist es wichtig:

- Die kulturelle Identität eines jeden Kindes zu stärken, indem es diese in die Kita mit einbringt.
- Vorurteile verhindern, um einen gleichberechtigtes Zusammenleben aller in der Kita zu erreichen.
- Unterschiedliche Kulturen und Sprachen kennenlernen.
- Ein respektvolles und tolerantes Miteinander fördern und zwar gegenüber allen Menschen.
- Die sprachlichen Kompetenzen aller Kinder zu fördern, egal ob sie deutscher oder nicht deutscher Herkunft sind.

Mädchen und Jungen sind verschieden (Gender)

Auch wenn in unserer Kita derzeit ausschließlich Frauen tätig sind, ist uns bewusst, dass Mädchen und Jungen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen haben.

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir darauf Wert, die Lebenssituation der Kinder zu erkennen und anzuerkennen. Bei unseren Bildungsangeboten achten wir darauf, dass diese beiden Geschlechter gerecht werden. Wir setzen Materialien und Medien ein und führen Projekte durch, die die Mädchen und Jungen ermutigen:

- sich mit ihrem Geschlecht zu identifizieren ,
- zu erkennen, dass sie anders und einzigartig sind, darin wertgeschätzt werden und darüber lernen, andere wertzuschätzen,
- an allen Aktivitäten teilzunehmen, ihre Ideen einzubringen und umzusetzen.

In der Gestaltung der Kita und im Tagesablauf achten wir darauf, beiden Geschlechtern gerecht zu werden.

Partizipation

Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe. Wir sind uns bewusst, dass wir im Kita-Alltag die alleinige Entscheidungshoheit über das Beteiligungsrecht der Kinder haben. Mit diesem Wissen begleiten, unterstützen und fördern wir die Teilhabe, Mitbestimmung und Mitwirkung der Kinder, um ihnen einen Einstieg in demokratisches Handeln zu vermitteln und zu ermöglichen.

Uns ist wichtig, die Kinder altersgerecht an Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen. Dass sie im stetigen Dialog mit uns lernen, selbstbestimmt, eigen- und gemeinschaftsverantwortlich Dinge auszuhandeln und mitzuentcheiden. Die Kinder helfen mit, die Ergebnisse umzusetzen, gefundene Lösungen auszuprobieren, zu verwerfen und neue zu finden.

Einige Beispiele in unserer Kita sind:

- das Wunschessen der Kinder
- das jährliche Wunschfest
- Theater- und Kinobesuche und Projekte

- der wöchentliche Freispielvormittag im ganzen Haus im Winterhalbjahr

Die Eltern werden über die Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitentscheidung der Kinder in den Elternversammlungen, Elterngesprächen, über Aushänge zu aktuellen Themen und Ergebnissen informiert. Im Rahmen der Eltern-Gremienarbeit wird dazu regelmäßig diskutiert.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache begleitet die Kinder vom ersten Tag an. Wir ermuntern die Kinder von klein auf, mit uns zu sprechen/zu kommunizieren. Die Erzieherinnen sprechen in Alltags- und Spielsituationen ständig mit den Kindern, wiederholen z. B. im Krippenbereich Wörter, verknüpfen diese mit Dingen und Sachverhalten. Sie benennen diese klar und vermeiden Verniedlichungen oder Umschreibungen. Während ihrer Zeit bei uns werden die Kinder in ihrer verbalen und nonverbalen Kommunikation gefördert, um nicht nur die Sprache, sondern darüber hinaus das soziale Miteinander zu erlernen. Dazu nutzen unsere Erzieherinnen vielfältige didaktische und methodische Möglichkeiten, die an den Interessen der Kinder anknüpfen und sie motivieren, ihre Gefühle und Bedürfnisse verbal auszudrücken. Uns ist es wichtig, bei allen Kindern mit Spaß und Phantasie die kreative Lust an der Sprache durch das Spiel anzuregen.

In unserer Arbeit berücksichtigen wir die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes. Jedes Kind hat unterschiedliche Stärken und Begabungen, ein eigenes Tempo, stellt sich anders auf Herausforderungen ein und lernt individuell. Das gilt auch für den Spracherwerb und die Art und Weise der Kommunikation. Ab dem dritten Lebensjahr dokumentieren wir die sprachliche Entwicklung mit dem Kind und den Eltern im persönlichen Sprachlerntagebuch.

Tagesgestaltung

Die nachfolgende Übersicht bildet den organisatorischen Rahmen unseres Tagesablaufs. Die Struktur des Tagesablaufs gibt den Kindern Sicherheit. Veränderungen können die Tagesgestaltung beeinflussen, z. B. Geburtstage, Feste und andere Ereignisse.

Krippe

Uhrzeit	Tagesablauf
06:00 – 07:30	Frühbetreuung (Freispiel)
07:45 – 08:15	Frühstück
08:30 – 10:00	Angebote, Sport, Freispiel
10:00 – 11:00	Aufenthalt im Freien
11:15 – 12:00	Mittagessen
12:00 – 14:00	Mittagsruhe
14:30 – 15:00	Vesper
15:00 – 16:00	Freispiel
16:00 – 18:00	Spätbetreuung (Freispiel)

Elementarbereich

Uhrzeit	Tagesablauf
06:00 – 07:30	Frühbetreuung (Freispiel)
07:45 – 08:15	Frühstück
08:30 – 10:30	Angebote, Freispiel, Sport, Lernwerkstatt, Ausflüge
10:00 – 11:30	Aufenthalt im Freien
11:30 – 12:00	Mittagessen
12:30 – 14:00	Mittagsruhe
14:30 – 15:00	Vesper
15:00 – 15:45	frei wählbare Angebote(Oktober – März) oder Freispiel
15:00 – 16:00	Freispiel
16:00 – 18:00	Spätbetreuung (Freispiel)

Begrüßung und Verabschiedung

Kinder erleben das tägliche Begrüßen und Verabschieden sehr unterschiedlich. Unsere Erzieherinnen begleiten die tägliche Begrüßung und Verabschiedung freundlich und dem Kind und den Eltern zugewandt. Dabei achten wir darauf, dass das Kind selbst entscheidet, ob und mit wem es Körperkontakt haben möchte. Fällt einem Kind das Abschiednehmen schwer, wird es von den Erzieherinnen so unterstützt, dass sich das Kind am Morgen behutsam von den Eltern oder am Nachmittag aus dem Spiel lösen kann. Mit den Eltern tauschen wir uns über häusliche Begebenheiten bzw. über Tagesereignisse und Erlebnisse des Kindes in der Kita aus.

Mahlzeiten und Ernährung

Die Mahlzeiten sind wichtige Ereignisse für die Kinder. Die festen Essenszeiten ermöglichen den Kindern, ihre Körpersignale für Hunger und Sättigung kennenzulernen und wahrzunehmen. Gemeinsam mit den Erzieherinnen decken die Kinder die Tische ein. Dabei ist uns eine angenehme Tischatmosphäre wichtig, damit die Kinder die Speisen genießen und Mahlzeiten als soziales und kommunikatives Miteinander erleben können. Unsere Erzieherinnen motivieren die Kinder, von den dargebotenen Speisen zu probieren. Die Kinder wählen selbständig aus, welche Speisen in welcher Menge sie essen wollen. Kein Kind wird zum Kosten, Essen oder Aufessen gezwungen!

In unserer Kita wird das Essen von den Mitarbeiterinnen der Küche täglich frisch gekocht. Wir berücksichtigen individuelle Kostformen und stimmen uns dazu mit den Eltern ab. Bei der täglichen Verpflegung mit Speisen und Getränke orientieren wir uns an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Gesundheit und Körperpflege

Die Körperpflege als wesentliche Voraussetzungen für die Gesundheit der Kinder ist uns sehr wichtig. In der Krippe nimmt die Körperpflege einen wesentlichen Teil im Tagesablauf ein. Während der täglichen Körperpflege lernen die Kinder ihren Körper bewusst wahrzunehmen. Dabei werden sie liebe- und respektvoll von unseren Erzieherinnen unterstützt und begleitet. Neben der zunehmenden Eigenständigkeit im Umgang mit der körperlichen Pflege, ist unser Ziel, dass die Kinder hygienische Aspekte als ein weiteres Element der Gesunderhaltung erkennen und verinnerlichen. Bei der Sauberkeitserziehung arbeiten wir sehr eng mit den Eltern zusammen und unterstützen jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung.

Im Fall einer Erkrankung eines Kindes tauschen sich unsere Erzieherinnen mit den Eltern telefonisch oder persönlich aus. Über Aushänge und in persönlichen Gesprächen informieren wir die Eltern über aktuelle Erkrankungsrisiken in der Kita.

Ruhen und Schlafen

Die Ruhe- und Schlafphase ist den Kindern vertrauter Bestandteil des Tagesablaufs. Wir ermöglichen den Kindern in einer ruhigen Umgebung vom anregenden, aber auch anstrengenden Kita-Vormittag abzuschalten und zu entspannen.

Die Ruhe- und Schlafenszeiten richten sich nach dem Alter, dem Entwicklungsstand und den individuellen Ruhe- und Schlafbedürfnissen der Kinder. Durch verschiedene Einschlaf- und Entspannungsrituale helfen die Erzieherinnen den Kindern innerlich zur Ruhe zu kommen und in den Schlaf zu finden. Kinder, die nach der Ruhephase von ca. 30 Minuten nicht eingeschlafen sind, können außerhalb des Schlafbereiches spielen und werden dabei von Erzieherinnen betreut. Jeder Gruppenraum hat einen Ruhebereich, in dem die Kinder zwischendurch entspannen können.

Spiel (Bauen und Konstruieren, Rollenspiel, ...)

Beim Spielen und sich Bewegen sind Kinder in ihrem natürlichen Element. Es sind die natürlichsten Lernquellen eines jeden Kindes. Daher nimmt dieser Bereich auch die meiste Zeit des Tages in Anspruch. Spiel und Bewegung gehen bei Kindern ineinander über und ermöglichen ihnen vielfältiges Lernen. Die Kinder spielen im Gruppenraum, in den Garderoben und Fluren, im Treppenhaus und im Garten. Darüber hinaus nutzen sie die umliegenden Spielplätze und den angrenzenden Wald.

Im Innenbereich haben die Kinder vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Bei uns schaffen sich die Kinder ihren Raum für Fantasie- und Rollenspiele ebenso wie für das Bauen und Konstruieren.

Je nach Lust und Laune verbinden die Kinder die Spielbereiche, verwirklichen ihre Ideen, nutzen die vielen Spiel- und Alltagsmaterialien, die Verkleidungs-utensilien und schaffen daraus Neues. Wir begleiten das tägliche Spiel der Kinder innerhalb und außerhalb der Kita und erweitern so die Spielinhalte und Spielmöglichkeiten. Je nach Alter, Entwicklungsstand und nach Absprache mit den Erzieherinnen spielen die Kinder im Haus und im Garten selbständig. Besonders die Freispiel-Ecken und die Marmorbahn sind bei den Kindern sehr beliebt.

Während der wöchentlichen Sportstunde laden wir die Kinder ein, sich spielerisch zu bewegen. Die vorhandenen festen und beweglichen Geräte und Materialien fördern viele verschiedene und die Kinder herausfordernde Bewegungsmöglichkeiten von einfachen bis zu komplexeren Bewegungsspielen.

Im großen Garten spielen die Kinder im Sand, die Rasenfläche lädt u. a. zum Ballspielen, Toben, Liegen ein und die befestigten Wege befahren sie mit verschiedenen Kinderfahrzeugen. Durch die unterschiedlichen Oberflächen machen die Kinder viele verschiedene Spielerfahrungen. Die Hecken, Büsche und Bäume bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten und erweitern ihre Spielideen. Zahlreiche Groß- und Kleinspielgeräte ermöglichen den Kindern, ihre Fähigkeiten zu erfahren und auszutesten. An warmen Tagen nutzen die Kinder gerne die Wasserstrecke, die Bassins und die Sprenger zum Spielen.

Bildende Kunst, Musik und Tanz

Um alle Kinder in ihrem kreativen künstlerischen Schaffen zu fördern, bieten wir ihnen vielfältige Materialien und zeigen ihnen verschiedene Arbeitstechniken. In unserem großen und gut ausgestatteten Atelier oder im Gruppenraum probieren sie sich an einfachen und komplexeren Arbeiten aus und entwickeln ihre Feinmotorik. Besonders im Atelier ist es möglich, dass Kinder über längere Zeit an einer Aufgabe arbeiten. Unsere Erzieherinnen stehen den Kindern beratend, anleitend und unterstützend zur Seite und ermöglichen ihnen, die eigenen Ideen, möglichst unbeeinflusst, umzusetzen. Die Arbeiten der Kinder werden in Augenhöhe der Kinder im Spielbereich ausgestellt und fließen so sprachunterstützend in die Gespräche der Kinder ein.

Musik hören, erfahren und erzeugen bereitet den Kindern viel Freude und fördert verschiedenste Entwicklungs- und Gefühlsbereiche. In unserer Kita singen wir mit den Kindern, hören uns gemeinsam unterschiedliche Musik an und bauen Bewegungsspiele und rhythmische Aktivitäten ein. Einige unserer Erzieherinnen begleiten das gemeinsame Singen mit der Gitarre. Die Kinder üben sich im Umgang mit unterschiedlichen Musikinstrumenten. Wir regen sie an, dazu frei zu tanzen oder sie üben mit uns Tänze und Tanzspiele ein. In unserer kleinen Mediathek haben die Kinder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und in aller Ruhe Musik- oder Geschichten-CDs zu lauschen.

Natur-, Umgebungs- und Sachwissen

Kinder lernen und entdecken täglich Neues. Sie beobachten und erforschen die Umwelt auf ihre individuelle Art und Weise. Alles ist interessant, muss untersucht werden und je nach Lebensalter erfragen und erklären sie sich und ihrer Umgebung die Welt. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Erkundungsfreude, indem wir anregende Lernorte schaffen, in denen sie Entdecker, Forscher, Welterklärer sind und ihre natürliche Neugier befriedigen können.

Im Innen- und Außenbereich der Kita sollen die Kinder:

- mit Wasser und Sand spielen
- die Natur beobachten und in ihr bzw. mit ihr spielen
- Tiere und Pflanzen beobachten und pflegen

- mit den unterschiedlichsten Materialien und Ausstattungsgegenstände spielen und experimentieren
- mit dem mobilen Herd erste Koch- und Backerfahrungen sammeln
- unterschiedlichste Gegenstände kennenlernen, verwenden, auseinandernehmen und zusammensetzen
- durch verschiedene Medien, Experimente, Projekte und Ausflüge die Zusammenhänge aus Natur, Umwelt, Technik und Gesellschaft erleben und erfahren

Integration

Wir betreuen in unserer Kita seit vielen Jahren Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Die Kinder sind in ihrer Gruppen integriert und werden von einer unserer Facherzieherin für Integration sozialpädagogisch unterstützt und gefördert. Wir begleiten und ermuntern die Kinder beim Spielen und Lernen, um ein gemeinsames „Tun“ zu ermöglichen. Dabei findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern, Erziehern und Therapeuten statt.

Uns ist es besonders wichtig, dass alle Kinder einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander erlernen und auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

Eingewöhnung

Die Phase der Eingewöhnung ist für das Kind und die Eltern ein emotional bedeutsames Ereignis. Das Kind muss sich in einer zunächst fremden Umgebung zurechtfinden, muss Vertrauen zu den Erzieherinnen entwickeln und sich an die veränderten Gegebenheiten gewöhnen.

Unsere Ziele der Eingewöhnung sind, dass:

1. das Kind zu den Erzieherinnen eine tragfähige Beziehung aufbauen kann, ohne dass dabei das Vertrauen zu den Eltern negativ beeinflusst wird,
2. eine gelingende, wertschätzende Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gestaltet wird.

Um diesen Prozess für alle Beteiligten so sensibel wie möglich zu gestalten, besprechen wir mit den Eltern frühzeitig den Ablauf der Eingewöhnung und übergeben unseren Elternbrief. Auch nach erfolgreicher Eingewöhnung ist es für uns selbstverständlich, dass unsere Erzieherinnen die morgendliche Begrüßungs-, Übergabe- und Abschiedsphase zwischen Kind und Eltern behutsam mitgestalten, um mögliche Unsicherheiten bzw. Trennungsschmerzen gering zu halten.

Übergänge

Jeder Übergang bedeutet für die Kinder eine räumliche Veränderung und somit auch Trennung von vertrauten und lieb gewordenen Dingen, Gewohnheiten, Abläufen. Wir begleiten gemeinsam mit den Eltern jeden Übergang.

Mit jedem Umzug im Haus nehmen die Kinder sehr bewusst eine altersmäßige Aufwertung ihres Ichs wahr: „Ich bin jetzt groß“. Besonders die bisherigen Krippenkinder äußern in den ersten Wochen des Wechsels täglich ihre Wahrnehmungen. Sie müssen sich neu orientieren. Das fällt dem einen Kind leichter, dem anderen schwerer.

Sehr bedeutungsvoll ist für die Kinder das letzte Kita-Jahr. Sie erleben einige Veränderungen im Kita-Alltag und erkennen, dass sie bald zur Schule gehen werden:

- Das letzte Kita-Jahr wird mit einem Zuckertüten-Fest eröffnet. Die Zuckertüten werden von den Eltern im Rahmen eines thematischen Elternabends (Kennen lernen der Lernwerkstatt, Informationen zur Schulanmeldung und zur Schule allgemein) gestaltet und mit Wünschen gefüllt.
- Die Kinder besuchen zweimal in der Woche die Lernwerkstatt. Hier lösen sie selbstgewählte Aufgaben aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen. Unsere Erzieherinnen unterstützen die Kinder dabei.
- Wir verabschieden uns von unseren „Großen“ mit einer Feier.

Unsere gesamte pädagogische Arbeit soll die Kinder neugierig und wissbegierig auf die Schule machen und ihnen mögliche Ängste nehmen. Dazu kooperieren wir mit zwei Grundschulen in der Umgebung, um die Arbeit der zwei Bildungsbereiche aufeinander abzustimmen und so jedem Kind den Übergang in den schulischen Alltag zu erleichtern.

Zusammenarbeit mit Familien

Die Eltern sind für uns die wichtigsten Partner in der täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Für uns bedeutet Zusammenarbeit, dass wir uns gegenseitig akzeptieren, informieren und Auffassungen, Erwartungen und Bedürfnisse austauschen. Im Interesse des Kindes Erziehungsziele abstimmen und ein vertrauensvolles Miteinander schaffen. Dies kann nur durch transparente Kommunikation gelingen. Den Austausch mit den Eltern gewährleisten wir:

- im Einführungs- und Aufnahmegespräch
- durch tägliche Tür- und Angelgespräche (Kurzinfos zum Tag)
- in der Elterngruppenarbeit
- in den regelmäßigen Veranstaltungen mit den Eltern, z. B. Elternabende, Elterncafés, Bastelabende, Spielnachmittage
- durch gemeinsame Feste, Teilnahme an Ausflügen
- durch die Elternbefragung im Rahmen unseres betrieblichen QM-Systems
- durch thematische Informationsveranstaltungen
- durch die persönlichen Entwicklungsgespräche

Beschwerdemanagement

Bei allem Bemühen und bei aller Anstrengung kann es doch vorkommen, dass Eltern mit der Arbeit der Mitarbeiter/innen der Kita unzufrieden sind oder dass ihre Erwartungen nicht erfüllt werden. Für diese Situation haben wir ein Verfahren eingeführt, das zu einer konstruktiven Diskussion und zur Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit beitragen soll.

Eltern haben die Möglichkeit, ihre Beschwerde an verschiedene Personen zu richten:

- An die Elternvertreterin/ den Elternvertreter
- an die Mitarbeiterin/ den Mitarbeiter
- an die Kita-Leiterin
- an den Träger

Wir wünschen uns eine offene und direkte Kommunikation. Erster Ansprechpartner für ein Problem sollte die Erzieherin/ der Erzieher sein. Oft kann bereits durch einen Hinweis oder durch eine Nachfrage der Eltern eine Situation geklärt werden. Manchmal führt auch ein Missverständnis zu Unmut oder Unzufriedenheit. Sollte an dieser Stelle keine Einigkeit erzielt werden können, ist die nächste Ansprechpartnerin die Kita-Leiterin. Wenn hier in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern/innen keine Lösung gefunden werden kann, verlässt der Konflikt das Haus und geht an die nächste Ebene: die Betriebsleitung.

Bei den Gesprächen auf allen Ebenen haben wir es uns zum Ziel gemacht, die Beteiligten an einen Tisch zu holen und jedem die Möglichkeit zu geben, seine Sicht der Dinge den anderen darzulegen. Ab dem Moment, an dem der Konflikt bei der Kita-Leiterin besprochen wird, werden die Beschwerde und das weitere Vorgehen schriftlich dokumentiert. Diese Dokumentationen werden im Rahmen unseres Qualitätsmanagements jährlich ausgewertet.

In fast allen Beschwerdefällen konnten wir in den vergangenen mehr als 20 Jahren eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung finden. Es gibt jedoch auch Einzelfälle, in denen wir aufgrund von Rahmenbedingungen oder aufgrund unserer konzeptionellen Schwerpunkte die Erwartungen der Eltern nicht erfüllen können.

In allen Beschwerde-Fällen bemühen wir uns um größtmögliche Transparenz, um unser Vorgehen verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Qualitätssicherung

Der IB ist Mitglied in der European Foundation for Quality Management (EFQM). EFQM ist ein systematisches Qualitätsmanagementinstrument, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Es dient als Werkzeug, um auf Grundlage von Selbstbewertungen Stärken und Verbesserungspotentiale zu ermitteln, anzuregen und den Erfolg der Arbeit zu verbessern.

Die IB Berlin-Brandenburg gGmbH hat in diesem Rahmen ein Qualitätsmanagementkonzept entwickelt, das die für die Qualitätsentwicklung maßgeblichen Prozesse, Funktionen und Aufgaben der handelnden Personen definiert.

Für die Arbeit der Berliner Kindertagesstätten stehen zahlreiche Instrumente zur internen und externen Evaluation zur Verfügung. Diese werden regelmäßig genutzt, um die Leistungsstandards der Arbeit in den Kindertagesstätten zu beurteilen und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die wesentlichen Instrumente sind:

- die Interne Evaluation
- die externe Evaluation (diese wird in jeder Kita jedes 5. Jahr durch die pädquis gGmbH durchgeführt)
- Elternbefragungen (in der Regel jedes 2. Jahr)
- Mitarbeiterbefragungen
- Mitarbeiterjahresgespräche
- zentrale Prozessbeschreibungen
- jährliche Portfolioanalysen auf Einrichtungs- und auf Produktebene
- der fachliche Austausch im Produktteam „Kinderförderung und Bildung“ der IB Berlin-Brandenburg gGmbH
- Kernaudits, interne Audits
- überregionale Fachtagungen des Trägers
- jährliche Management Reviews

Die Anwendung der Instrumente in der IB Berlin-Brandenburg gGmbH wird begleitet und unterstützt durch die pädagogische Fachreferentin für Kindertagesstätten. Diese leitet weiterhin einen gesonderten Arbeitskreis der Facherzieherinnen für Integration. Er überprüft und entwickelt kontinuierlich die Qualitätsstandards in der Integrationsarbeit in allen Berliner Kindertagesstätten.

Schutzkonzept

Definition des Schutzauftrages

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Die Umsetzung dieses Schutzauftrages erfordert eine Vielzahl organisatorischer Maßnahmen sowie die Entwicklung und Stärkung einer entsprechenden professionellen pädagogischen Haltung bei den Mitarbeitenden in der Kindertagesstätte.

Der Träger hat die Aufgabe, alle erforderlichen personellen, organisatorischen und materiellen Ressourcen für die erfolgreiche Umsetzung des Schutzkonzeptes zur Verfügung zu stellen. Die konkrete Verantwortung für den Schutz der Kinder in der Einrichtung tragen neben der Kitaleitung alle Mitarbeitende. Alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen haben vor Aufnahme ihrer Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis (§ 30a BZRG) vorzulegen.

Der Internationale Bund stellt zentral für alle Einrichtungen eine Reihe an Unterlagen zur Verfügung, die die grundsätzliche Haltung des Trägers zum Gewalt-, Kinder- und Jugendschutz verdeutlichen.

Dies sind im Einzelnen:

- das Leitbild des IB
- die Leitlinien des IB zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- die Arbeitshilfe Jugendliche schützen
- die Materialien zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes
- die Leitlinie zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im IB
- der Ablaufplan zum Beschwerdemanagement
- die sexualpädagogische Leitlinie des IB

Von besonderer Bedeutung für die Praxis sind die für alle Mitarbeitenden der IB Berlin-Brandenburg gGmbH verbindlichen Unterlagen zum Kinder- und Jugendschutz:

- Ablauf Kinder- und Jugendschutz im Kontext Kind/ Familie
- Ablauf Kinder- und Jugendschutz im Kontext Kind/ Mitarbeitende
- Hinweise zur Erkennung von Kindeswohlgefährdungen

- Dokumentationsvorlage

Grundsätzlich ist es die Aufgabe aller in der Einrichtung Tätigen insbesondere Sorge für das Wohl der Kinder zu tragen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Kinder sollen sich zu starken, selbstbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten entwickeln können. Demzufolge sind die Mitarbeitenden dazu verpflichtet, auf Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung zu achten und die trägerinternen Abläufe zu nutzen. Die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung arbeiten eng mit Kooperationspartnern zusammen, die speziell in den Arbeitsfeldern Familienberatung, frühe Hilfen und Gesundheitsförderung tätig sind.